

## TAGUNG

Die Tagung stellt den künstlerischen Befragungen, die in der Ausstellung gezeigt werden, architekturhistorische, kultur- und kunstwissenschaftliche Untersuchungen zur Seite. Es werden sowohl neue Forschungsarbeiten zur Entstehungsgeschichte des Hansaviertels als auch Überlegungen zum breiteren kulturellen Kontext der Nachkriegsmoderne präsentiert.

### Tagung

5.–7. Juli

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, Clubraum

Eintritt frei

Kurzfilmprogramm (6.7.): Euro 5 / 3 ermäßigt

Literaturprogramm (7.7.): Euro 8 / 5 ermäßigt

Konzept: Annette Maechtel und Kathrin Peters

In Projektpartnerschaft mit dem werkbundarchiv – museum der dinge, Berlin

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Preussische Seehandlung

Während der Tagung zeigt die KünstlerInnengruppe Stadt im Regal:

„Bungalow im Sesselclub“ (Dokumentation der Arbeit „Bungalow“, 2000)

### Donnerstag, 5. Juli

**17 Uhr** Begrüßung **Robert Kudielka** (Akademie der Künste, Berlin, Direktor der Sektion Bildende Kunst)

**anschließend** Ausstellungsrundgang mit den Kuratorinnen **Christine Heidemann /Annette Maechtel** (beide Berlin)

**18.30 Uhr** Einführung **Kathrin Peters** (Berlin)

**19 Uhr** **Christoph Asendorf** (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder): „One world“ oder „Verlust der Mitte“. Kunst, Konsumkultur und Kulturkritik in den 1950er Jahren

### Freitag, 6. Juli

**10–13 Uhr** **Interbau 57 und die Politik der Repräsentation**

Moderation: **Friedrich von Borries** (raumtaktik, Berlin)

**Sandra Wagner-Conzelmann** (TH Darmstadt): Die Sonderausstellung „die stadt von morgen“ als Programmatik von gestern

**Steffen de Rudder** (Bauhaus-Universität Weimar): Missionsgedanke und Moderne – Die Berliner Kongresshalle im Kalten Krieg. Zur politischen Programmierung eines Westberliner Wahrzeichens

**Stefanie Warnke** (ETH Zürich/Berlin): Kalter Krieg, heiße Medien. Berlin in der Architekturkritik

**14–17.30 Uhr** „Stunde Null“ als ästhetisches Projekt

Moderation: **Knut Ebeling** (Berlin)

**Kathrin Peters** (HGB Leipzig/Berlin): Fußgängerzone. Bilder von „aufglockerten“, „autogerechten“ und „gemordeten“ Städten um 1960

**Susanne Leeb** (FU Berlin): Zeitlos schön, ewig modern. Gibt es eine Kunst des Posthistoire?

**Hanne Loreck** (HfbK Hamburg): Räumliche Phantasien und Phantasmen der ausgehenden 1950er Jahre

**17.30 Uhr** Ein GPS-Rundgang zwischen Kultur und Architektur des Hansaviertels – das Projekt „stadtfinden\_moderne“ von **Tido von Oppeln/Matthias Ott** (Berlin)

**20 Uhr** (Studio) **Kurzfilmprogramm**

Stadt von heute: Verkehrslösung und Utopieverlust.

Kuratiert und eingeführt von **Florian Wüst** (Berlin)

### Sonnabend, 7. Juli

**10–13 Uhr** **Ordnung und Gemeinschaft**

Moderation: **Susanne Schindler** (Boston)

**Johanna Hartmann** (Berlin): „Aber wenn die Frau aus ihren Grenzen tritt, ist es für sie noch viel gefährlicher“ – Geschlechtermodelle für die Stadt von morgen

**Schamma Schahadat** (Universität Tübingen): Vom Gemeinschaftsentwurf zum Familienentwurf? Wohnraum zwischen 1920 und 1970

**Jesko Fezer** (Berlin): Über das Hansaviertel hinaus. Selbstkritik als planerisches Projekt

**14–17 Uhr** „Wir wohnen gern modern“

Moderation: **Tido von Oppeln** (Berlin)

**Renate Flagmeier/Nicola von Albrecht** (werkbundarchiv – museum der dinge, Berlin): Sich einrichten. Die Wohnberatung des Werkbundes

**Irene Nierhaus** (Universität Bremen): Pastor/ale – Wohnlandschaft als Re-Territorialisierung der Nachkriegsgesellschaft

**Oliver Elser** (Wien): Learning from. Ein Münchner Remake des Aalto-Gebäudes und der Versuch einer Blockrandschließung

**17 Uhr** Film

„Zurück in die Stadt von morgen“ (D 2005, 23') von **Michaela Schweiger** (Burg Giebichenstein Halle/Berlin), in Anwesenheit der Künstlerin

**18 Uhr** Abschlussdiskussion

Moderation: **Angela Lammert** (Akademie der Künste, Berlin)

**20 Uhr** (Studiofoyer) **Literaturprogramm**

„Das soll nun eine neue Stadt sein“. Drei Autoren lesen neue Texte zum Wiederaufbau. Eingeleitet und vorgestellt von **Sebastian Orlac** (Berlin)